



Pressemeldung

zur 283. Saarbrücker Montagsdemo gegen Hartz IV am 05.07.2010

Trotz anfänglicher Probleme mit unserem technischen Equipment, ging es bei der heutigen Montagsdemo lebhaft zur Sache, der Kreis der Zuhörerschaft vergrößerte sich rasch. Es wurde an die Montagsdemo in Lüdenscheid gedacht, die auf den heutigen Tag zum ersten Mal wieder seit Herbst 2004 eine Montagsdemo abhalten. Nicht zuletzt haben die neuen Sparpläne der Bundesregierung die Lüdenscheider dazu bewogen, den Protest erneut aufzunehmen.

Jetzt will die Bundesregierung 480 Mio. Euro für die Hartz IV Regelsätze von Kindern bereitstellen. Diese Korrektur ist die Antwort auf das Verfassungsurteil zu den Hartz IV Regelsätzen, vergleicht man sie mit dem Geldern, die zur Bankenrettung bereitgestellt wurden, so entspricht das etwa einem Promille. Diese Erhöhung veranlasste die Montagsdemo zur Frage "Was sind uns die Kinder wert und was sind die Kinder den Politikern wert?". Eine Demonstrantin meinte dazu, "diese Politiker haben keinen Respekt vor den Kindern, haut endlich ab, wir brauchen gut ausgebildete Kinder". Es wurde gefordert, dass Kinder die Schulbücher umsonst bekommen, Kinder brauchen aber auch Eltern, die Arbeit bekommen.

Von der Leyen fordert, dass die ARGEN in Wettbewerb zueinander treten, das schafft jedoch keinen einzigen Arbeitsplatz und die Hartz-IV-Betroffenen können sich die ARGEN ja gar nicht aussuchen. Nutzlose Politik oder Politik die schadet, das ist alles, was man von der Regierung erwarten kann. Die Welt ist zu wichtig, um sie den Politikern zu überlassen. Die Politik überschreitet immer häufiger Grenzen, noch nie waren so viele Gesetze verfassungswidrig. Das ist Raubrittertum, es wird zur Gewohnheit, das Recht zu überschreiten. Ein Redner meinte sogar, dass man die FDP verbieten sollte, da sie dauernd die Menschenrechte überschreitet.

Am letzten Donnerstag war in Malstatt eine Informationsveranstaltung zu Peter Hartz's neuem Projekt "Minipreneure", eine Art Selbsthilfegruppe für Arbeitslose. Das schafft natürlich keine neuen Arbeitsplätze, demütigend ist es jedenfalls. Gerade mal 4 Leute waren zu dieser Veranstaltung gekommen. Auch die Montagsdemo war präsent gegen diesen Affront des wegen Untreue vorbestraften Peter Hartz zu demonstrieren. Hartz IV-Empfängern wirft man Betrug vor, wenn sie Weihnachtsgeschenke nicht angeben, für Leute mit dem Format eines Peter Hartz gelten andere Maßstäbe. Siehe dazu auch www.montagsdemo-saar.de/minipreneure.html.

Auf der Montagsdemo gab es auch Protest und Empörung gegen die Kontokündigung der MLPD, von Seiten der Deutschen Bank, deren Rechtsanwälte haben weltanschauliche Gründe genannt. Das hat mit Demokratie nichts mehr zu tun. Protest gab es auch gegen die Ausschließung von Mustafa, Fehmiye und Martin aus der Berliner IG-Metall, das ist antikommunistische Hetze.

Für den nächsten Sonntag, dem 11.07. gibt es noch eine Empfehlung. Mitglieder der Saarbrücker Montagsdemo gestalten einen Gottesdienst gegen Armut in der Johanneskirche mit. Es verspricht ein etwas anderer Gottesdienst zu werden, es ist ein Gemeinschaftsprojekt zwischen Montagsdemo und evangelischer Kirche, um 11 Uhr geht's los, jeder ist herzlich eingeladen.

Der Schluss gebührt der Rede des "Roten Johann" aus Sankt Johann : "Ich möchte Euch danken für Euer Interesse an sozialen Fragen, Problemen und deren Lösung. Am 14. Juli ist der Jahrestag der Freiheit, Gleichheit und (Brüder-) Geschwisterlichkeit. Die französische Revolution von 1789 muss auch in Deutschland ihr Gehör finden. Völker hört die Signale: Revolution auf der ganzen Erde muss kommen, Demonstriert für Euere Rechte, sie werden Euch genommen; nicht einschlafen, wachsam sein, weitermachen. NIEMALS AUFGEBEN! IMMER DENKEN; HANDELN und die WELT positiv verändern. Gemeinsam schaffen wir (fast) ALLES.

Die nächste Montagsdemo findet am 12.07.2010 statt, um 18h an der ARGE geht's los.

A. Hirsch

www.montagsdemo-saar.de